



# EINWOHNERGEMEINDE FREIMETTIGEN

## Protokoll Informationsveranstaltung «Entwicklung Gemeinde-Areal /Schulraum»

Tag und Zeit	Donnerstag, 1. Juni 2023, 20.25 Uhr (im Anschluss an die Gemeindeversammlung)
Ort	Saal, Schulhaus Freimettigen
Vorsitz	Niklaus Moser
Sekretariat	Irene Locher

---

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur Informationsveranstaltung.

Die Gemeinde Freimettigen verfügt auf der Parzelle Nr. 17 über 4 Liegenschaften. Das Schulhaus, die alte Käserie (Kindergarten), das Gemeindehaus und der Pavillon befinden sich allesamt auf dieser Parzelle. Durch die Aufzoning von W1 in W2 ergibt sich auf der «Freifläche» - insbesondere zwischen Gemeindehaus und Pavillon - Entwicklungspotenzial.

Der Pavillon / Werkraum der Schule ist sanierungsbedürftig (Böden, Fassade, Storen) und energetisch schlecht aufgestellt (schlecht isoliert, Elektroheizung). Der Gemeinderat hat in Zusammenarbeit mit der Schule nach einer anderen Lösung gesucht und eine Studie ausarbeiten lassen. Der Werkraum liesse sich in die Garage / das ehemalige Feuerwehrmagazin im UG des Schulhauses einbauen. Der Garderoben- und Nasszellenbereich könnte als Lagerraum sowie für das Gemeindearchiv genutzt werden. Damit aber trotzdem noch ein kleiner Sanitärbereich vorhanden ist, könnte eine kleiner Umkleideraum mit Dusche eingebaut werden.

Neben dem Schulhaus befinden sich noch zwei Garagen, wovon eine vermietet ist. In der Garage könnte die Tonbrennerei, Zementlager, etc. eingerichtet werden.

Der Pavillon könnte nach Realisierung des neuen Werkraums zurückgebaut werden. So würde eine Parzelle von rund 860 m<sup>2</sup> frei, welche veräussert oder im Baurecht abgegeben werden kann. So könnte z.B. Wohnraum entstehen (Alterswohnungen, Familienwohnungen).

Die Gemeindeverwaltung ist ebenfalls teilweise sanierungsbedürftig (Böden, Malerarbeiten, kleine Teeküche, Sanitäranlagen, nicht zeitgemässes Inventar, 2. Arbeitsplatz). Die ursprüngliche Strategie war, die Verwaltung moderat zu sanieren. Inzwischen hat sich jedoch eine neue Tür aufgetan. Die Milchgenossenschaft beabsichtigt, im Sommer 2024 den Betrieb der Milchannahmestelle einzustellen. Die Gemeinde wurde kontaktiert und dahingehend informiert, dass die Liegenschaft zum Verkauf angeboten wird. Der Gemeinderat hat diese Idee aufgegriffen und festgestellt, dass in der Liegenschaft durchaus Potenzial steckt und z.B. eine Verwaltung eingebaut werden könnte. Demnach könnten die heutigen Büroräumlichkeiten zu einer Wohnung umgenutzt werden.

Natürlich würden dadurch Mehrkosten entstehen. Diese sind aber aufgrund einer ersten Einschätzung tragbar, da die Belastung durch Mieteinnahmen oder allfällige Einnahmen aus einem Verkauf querfinanziert werden kann. Vorteilhaft wäre aber, dass die Verwaltung behindertengerecht wäre, wohl sogar die Archivierung integriert werden könnte und die Liegenschaft nicht noch anderen Nutzungen ausgesetzt wäre. Die Milchannahmestelle ist derart exponiert gelegen und nach wie vor als erhaltenswert eingestuft, so dass der Einbau einer Verwaltung eine sinnvolle Nutzung darstellt. Die Lage wäre sehr zentral und weiterhin nahe zu den übrigen Gemeindeliegenschaften.

Die Kosten wurden erst grob geschätzt. Alles in allem wird mit einem Aufwand von rund Fr. 800'000.00 gerechnet. Die Finanzierung müsste sicher teilweise über Fremdmittel erfolgen. Die Belastung der Jahresrechnung wäre jedoch tragbar, bei gleichbleibender Steueranlage.

Die Ideen werden der Bevölkerung zeitnah noch mit einer Mitwirkung näher vorgestellt.

Ziel wäre es, möglichst rasch voranzukommen, so dass die angedachten Änderungen per Ende 2025 realisiert wären.

Fragerunde:

Es hat niemand Fragen zu den vorgestellten Projekten.

Daniel Zaugg, Präsident Milchgenossenschaft

Daniel Zaugg bestätigt die Kontaktaufnahme mit der Gemeinde. In Freimettigen gibt es immer weniger Milchbauern. So wie es aussieht, werden im Juni 2024 noch 2 Milchbauern bestehen. Für die bestehende Infrastruktur wird zuwenig Milch geliefert. Deshalb werden die verbleibenden Landwirte ihre Milch ab diesem Zeitpunkt nach Niederhünigen liefern. Die Milchgenossenschaft könnte die Liegenschaft auch zum Verkauf ausschreiben. Dem Genossenschaftspräsidenten ist es jedoch ein Anliegen, dass die Liegenschaft sinnvoll genutzt werden kann. Vertiefte Verhandlungsgespräche wurden noch nicht geführt. Fakt ist jedoch, dass die Nutzung nur im bestehenden Volumen kann, da auf keiner Seite die Grenzabstände eingehalten sind. Die Realisierung von Parkplätzen müsste auch sichergestellt sein. Abschliessend hält er fest, dass die Liegenschaft 1957 erbaut wurde. Damals waren 18 Milchlieferanten.

Der Gemeindepräsident ergänzt, dass auch hinsichtlich einer späteren Fusion der Umbau so gestaltet werden könnte, dass dereinst eine andere Nutzung möglich sein wird. Die Mitwirkungsunterlagen werden zeitnah ausgearbeitet, so dass alle EinwohnerInnen die Möglichkeit haben, sich zu den Vorhaben zu äussern.

Der Gemeindepräsident bedankt sich für das Vertrauen und ist froh, dass sich niemand gegen die angedachten Projekte äussert. Nach erfolgter Mitwirkung soll dann voraussichtlich die Gemeindeversammlung im November 2023 zu den einzelnen Krediten abstimmen können.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, bedankt sich der Präsident bei allen für das Erscheinen. und wünscht einen guten Sommer. Alle Anwesenden sind noch zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Schluss der Veranstaltung: 20.50 Uhr.

Der Präsident

Die Sekretärin